

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 129.

Samstag den 3. Juni

1876.

Für die Pfingst-Feiertage bestimmte Anzeigen wolle man gef. spätestens heute Vormittag zur Aufnahme in das morgen Früh erscheinende Blatt bei uns aufgeben. Die Expedition.

Polizei-Verordnung.

Unter Aufhebung des §. 63 der Bau-Polizei-Verordnung für die Stadt Wiesbaden vom 30. December 1873 wird hiermit auf Grund der §§. 5 und 6 der Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867, nach Anhörung des Gemeinderaths und mit Genehmigung der Königl. Regierung hiersebst, folgende abändernde Bestimmung getroffen:

§. 63. Unbebaute Raum. Zu jedem Grundstück muß bei der Bebauung ein freier Raum (Hof) von mindestens 3,50 Meter (11 $\frac{1}{2}$) Breite mit einem Flächeninhalte von 75 □-Meter (3 □°) verbleiben. — Ausnahmen hiervon sind bei älteren, bereits bebauten Grundstücken, sowie bei Eshäusern gestattet, bei letzteren darf jedoch der Hofraum, wenn er früher kleiner war als 75 □-Meter, gegen den bisherigen Flächenraum nicht verringert werden; bei letzteren wird der zu belassende Hofraum auf 50 □-Meter (2 □°) normirt.

Bei Bemessung des erforderlichen unbebauten Hofraumes werden die vor den Häusern liegenden Vorgärten nicht berücksichtigt; jedoch können solche Vorgärten dann berücksichtigt werden, wenn bei schon theilweise bebauten Quartieren sonst der völlige Ausbau derselben unmöglich oder erheblich erschwert werden würde.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft. Wiesbaden, 1. Juni 1876. Die Königl. Polizei-Direction. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Auf den 6. Juni sind abermals circa 150 Mann Landwehrlente zu einer zwölfstägigen Uebung zur hiesigen Garnison einberufen, welche in hiesiger Stadt ohne Verpflegung einzuquartieren sind.

Diese Einquartierung vertheilt sich auf die Hauseigentümer der Webergasse, Spiegelsasse, kleine Burgstraße, große Burgstraße, Herrnmühlgäßchen, Mühlgasse, Hafnergasse, kleine Webergasse und Goldgasse, soweit dieselben am 9. vorigen Monats keine Einquartierung erhalten haben, und auf die Hauseigentümer der Langgasse. Wiesbaden, den 1. Juni 1876. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Submission.

Die Anlieferung von ca. 500 Cubikmeter Melaphyr, Diorit- oder Syenitkleinschlag für hiesige Straßenbauten soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten mit der Aufschrift „Decksteinkleieferung für Neubauten“ sind versiegelt bis zum 14. Juni Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 30, einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen Vormittags von 9 bis 12 Uhr ausliegen. Den Offerten sind Steinproben beizufügen. Wiesbaden, den 1. Juni 1876. Der Stadtbauamt. Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 3. Juni Abends 8 Uhr:

Réunion d'ansante im grossen Saale (Ball-Anzug.)
Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Viehversteigerung.

Donnerstag den 8. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr lassen der Vormund und die Erben der verstorbenen Peter Wilhelm Eheleute zu Seigenbahn:

- 3 Stück noch nicht hochträchtige Kühe,
- 1 melkende Kuh,
- 1 Zuchtkind, 1 $\frac{1}{2}$ -jährig,
- 1 fettes Schwein,
- 4 Mutterchafe,
- 2 Hammel,
- 3 Lämmer

öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Seigenbahn, den 1. Juni 1876.
5756

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Notizen.

Heute Samstag den 3. Juni, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse der Kinder des verstorbenen Steinhauers Adolph Hahn zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Zgl. 106.)

Nachmittags 5 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Aes- und Heuresenz von den Wiesen bei der Dietenmühle, an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

Heute Samstag den 3. Juni
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
5742
Auflage.



Den mit dem 1. Pfingstfeiertage in unserem Etablissement, Sonnenbergstraße 63, beginnenden **Bier-Ausschank** zeigen wir hiermit ergebenst an.
Wiesbaden, den 1. Juni 1876.

5695 **Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.**

Heute **Eröffnung meiner Wirthschaft**, genannt zur „**Germania**“, im Hause des Herrn C. Seibel, Ecke der Schwalbacher- und Dogheimerstraße.

Wiesbaden, 3. Juni 1876. Ergebenst

5733 **Ph. Schnelder.**

Straßennühle bei Dogheim.

Meinen verehrten Freunden und einem geehrten Publicum empfehle auf die Feiertage **vorzügliche Speisen und Getränke.**
5755 **G. Steinhäuser.**

Ein **Rehger** oder **Rilchwagen** wird zu kaufen gesucht.
Nah. bei **J. Haxel**, Oberwebergasse 46. 5698

Allen Spaziergängern

in der Adolphsallee und nach Diebrich-Mosbach empfehle bestens meine **Restauration**.
H. Kraatz,
5288 Ecke der Albrechtstraße & Moritzstraße.

Möbel-Lager

von **C. Eichelsheim, Tapezireur**,
24 Heleneustraße 24.

empfiehlt sein Lager in Möbeln, als: Sopha's, Sessel, Polster- und Rohrstühle, sowie compl. Betten u. 2868

Kreuznacher Mutterlauge, Malz, Seesalz und Stahlfingeln,

sowie sämtliche **Bade-Zugredienzien, medicinische Seifen**, als: Carbol, Jod, Schwefel, Lannin, Theer u., **Pastillen**, als: Bismarck, Emser, Bichy u., empfehlen
Faesy & Becker, O. Bierwirth's Nachf.,
5694 **Marktstraße 23.**

Teppichpflanzen,

piquirte Sellerie- und Lauchpflanzen, sowie schöner Spinat zu haben bei
Gärtner Rossel, Dambachthal 18. 5746

Dieburger ir. Geschirre ist in neuer Sendung eingetroffen und empfiehlt billigt
Heinr. Merte, Goldgasse 5.
5760

Kopfsalat zu haben bei **Gärtner Catta, Diebstraße 26.** 5706

Ruhrkohlen

liefert in bester Qualität für Herd- und Ofenfeuerung franco Wiesbaden per 20 Ctr. 19 Mark. **Is Fett-Stückkohlen, Rußkohlen, Schmiedekohlen, erprobte beste Sorten, Buchen- und Kiefern Brennholz**, auch in jeder beliebigen Länge fertig geschnitten und gehackt, sowie alle sonstigen **Brennmaterialien** billigt

Die Kohlen- & Holz-Handlung von
J. K. Lembach in Diebrich a. Rh.
5781

Für Gärtner.

In Schierstein ist ein Garten, 1 Morgen 18 Ruthen haltend, mit Mauer eingefriedigt, vorzüglichem Boden, Obstbäumen u. s. w. nebst einfacher Wohnung, Scheune und großem, sehr gutem Keller zu mäßiger Preise auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Näb. in der Expedition d. Bl. 4146

Rohe Tabacksblätter,

bestes Mittel, um wollene und seidene Kleidungsstücke gegen **Mottenfraß** zu schützen, sind zu haben bei
Siegmond Baum, Kirchstraße 31.
4751

Ein sehr rentables **Haus** mit Hinterbau, wo außer freier Wohnung dem Eigenthümer 300 fl. Miete übrig bleiben, ist Verhältnisse halber sofort mit 3 bis 5000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Rest kann stehen bleiben. Selbstkäufer werden ersucht, ihre Adresse unter **A. M. 38** bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 5720

Einige Nies

sauveres Malaturpapier, Zeitungen und Tagblätter, zu verkaufen. Näb. Exped. 5753

Eine **Drehbank** mit Guß-Aussatz ist zu verkaufen. Näb. in der Expedition d. Bl. 5748

Ein **Jagdhund** und ein **Leonberger Hund**, vorzügliche Race, sind billig abzugeben. Näb. Exped. 5716

Ein **Tisch**, 6' lang, 2' 2" breit, sowie 2 **Glasthüren** zu verkaufen Schulgasse 4. 5734



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.
Im Laufe des Vormittags treffen ein: **Stör** im Ausschütt per Pfund 60 Pf., **Schellfische** 50 Pf. Ferner sind frisch eingetroffen: **Rechter Rheinsalm, Weser-Salm**, sehr frisch: **Seezungen, Steinbutt, Hechte, Karpfen, Aale, Flugkrebse**, sehr schöner **Capliau** u.
87 **F. C. Hench, Gastlieferant.**

Fliegenfänger

empfiehlt
5614 **E. Schulz**,
Ecke der Friedrichstraße und Neugasse.

Pfand-Leihanstalt

Neugasse 14, Eingang kleine Kirchgasse, Parterre. Geld auf alle Werthgegenstände. — Billigste Zinsen. 5313

Hochstätte No. 12

werden alle Sorten **Rußbaum- und Tannen-Möbel**, als: Kleiderschränke, Kommoden, ovale und runde Tische, ein- und zweithüftige Küchenschränke, Spiegel, Deckbetten und Kissen, grüne und braune Sopha's, Koffhaar- und Seegras-Matratzen zu sehr billigen Preisen verkauft.
H. Martinl. 5138

Steingutröhren

empfiehlt zu den billigsten Preisen die Bau-Materialien-Niederlage von **Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.** 1700

Als sicher unter Garantie wirkende Mittel empfehlen
Motten-, Schwaben- & Wanzen-Pulver
Faesy & Becker, O. Bierwirth's Nachf.,
56037 **Marktstraße 23.**

Zwei getragene goldene Damen-Remontoirs

(so gut wie neu) sind billig zu verkaufen bei
E. Hlsgen, Uhrmacher,
5667 **Tannusstraße 7.**

2-3 Stück ausgezeichneten **Apfelwein** sind zu verkaufen. Näheres Exped. 5681

Noten-Abstreifen wird beuens betrot. Näb. Exp. 5670

Eine **feine, neue Blüschgarnitur**, bestehend in 1 Sopha und 6 Stühlen mit braunem Blüschbezug besser Qualität, für **250 Mark** zu verkaufen im
24 **Auctionslocal Friedrichstraße 6.**

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 187 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erteilen wird Herr **Dr. Grossmann, Adelsbair. 17**, die Gefälligkeit haben. 3325

Hausverkauf.

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinsten Lage, ist 20,000 Mark unter dem Rentabilitäts-Werth zu verkaufen. Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Gef. Anfragen sub E. 1873 beibringt die Exped. d. Bl. 5328

Dritschgraben la ist ein einbür. **Kleiderschrank** zu verl. 5651

Zu einem französischen und englischen **Curfus** 15-jähriger Mädchen werden **Leibschmermerinnen** gesucht. Näheres Expedition. 5618

Friedrichstraße 14 im 1. Stock sind **3 Schränke** zu verkaufen. 5561

Kaffeebrenner neuester Construction

für 8 bis 12 Pfund

4744

zu verkaufen Metzgergasse 19.

1^a Ruhrkohlen 1^a

5743

Netz vom Waggon bei L. C. Schlosser, Mauergasse 18.



Ein Landhaus, 6 Zimmer und 3 Mansarden enthaltend, ist für 12,000 fl. sofort zu verkaufen. Näh. durch Fr. Beilstein, Louisenstraße 23. 5737

Ludwigstraße 4 sind 23 Ruthen ewiger Acker auf dem Neuberg und 23 Ruthen auf dem Erberberg zu verkaufen. 5717

Ein neues, zweispänniges Chaisengeschirr, sowie ein gebrauchtes einspänniges Chaisengeschirr zu verk. Mauritiusplatz 5. 5736

Schöne, junge Hunde (Kattenfänger) zu verkaufen in Sonnenberg No. 58. 3001

Mehrere Packkisten zu verkaufen Ellenbögenstraße 6. 5721

Zu Sonnenberg No. 133 ist eine junge, hochwürdige Kuh zu verkaufen. 5715

Gesucht eine gut erhaltene Gartenbank. Näh. Elisabethenstraße 13. 5699

Eine im höheren Lehrfach geprüfte Lehrerin, welche sich mehrere Jahre in Frankreich und England aufgehalten, wünscht Privat-Unterricht zu erteilen. Näh. Expedition. 5696

Täschchen verloren

Ein schwarzes Sammet-Täschchen mit Pfeil, an einer seidenen Schnur befestigt, enthaltend ein Batisttaschentuch, gez. M. S., wurde am Dienstag Nachmittag von der Webergasse aus durch die Colonnade nach dem Curgarten verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. 5563

Auf dem Wege vom Michelsberg bis zum Adamsthal verlor ein armer Bursche seine ganze Baarschaft. Derselbe bittet den redlichen Finder um Zurückgabe gegen gute Belohnung. Louisenstraße 37 im Laden. 5702



Ein schwarzer Dachshund mit weißer Brust, auf den Namen „Erdmann“ hörend, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben in Raurod Haus No. 6. Vor Ankauf wird gewarnt. 5718

Ein schwarzer Wuischerhund ist zugelaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5757

Eine zuverlässige Monaitrau wird gesucht emmerstraße 2a. Part. r. 5701

Ein junges Mädchen wird den Tag über zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. 5728

Ein ordentliches Mädchen gesucht Stiffstraße 13. 5728

Eine tüchtige Waschfrau wird gegen sehr gute Bezahlung auf bestimmte Tage gesucht, ebenso eine perfekte, feine Wäglarin. Näheres in der Expedition d. Bl. 5722

Eine perfekte Wäglarin gesucht. Näh. Feldstraße 7. 5750

Ein perfektes Bügelmädchen wird gesucht von Tapezire Schäfer in Langenschwalbach. 5732

Gesucht werden Mädchen, die bürgerlich lochen können, für allein, sowie Haus-, Küchen- und Kindermädchen gegen hohen Lohn durch Ritter, Webergasse 13. 5758

Eine erfahrene Köchin, die fein bürgerlich locht und auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein gewandtes Zimmermädchen werden gesucht. Näheres Rheinstraße 2, Barterre. 5692

Ein Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Louisenplatz 1, Barterre. 5719

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen wird gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 5758

Wanted

a Nursery-Governess. Enquire at Office of this paper. 5723

Dienstmädchen, das bürgerlich lochen kann, gesucht Adolphstraße 8, Barterre. 5735

Gesucht auf gleich 1 Bügelmädchen nach Schwalbach gegen hohen Lohn,

1 Bonne zum 1. Juli, 1 feines Kindermädchen, 1 Köchin nach Schwalbach, 1 Kellnerin nach Ems, 1 Küchenmädchen in ein hiesiges Hotel. Es wünschlichen Stellen: 1 feines Hausmädchen mit über vierjährigen Zeugnissen, 2 Erzieherinnen, auf's Beste empfohlen, sowie Diener und Hausburken durch Frau Birek, Bahnhofsstraße 10 a. 30

Une D^{me} Suisse cherche une place de bonne ou femme de chambre de preference avec une famille qui voyage. Bonnes recommandations. S'adresser M^{lle} Corbaz poste restante Wiesbaden. 5739

Ein Mädchen geübten Alters, das nähen und bügeln kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle zu größeren Kindern durch A. Birk, Marktstraße 23. 5754

Ein Mädchen sucht sofort Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Schwalbacherstraße 6. Hinterhaus, Barterre. 5740

Ein gewandter Kellner wird sogleich gesucht im Restaurant Dahlheim. 5707

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei J. Stapper, Tapezire, Mauritiusplatz 3. 5711

Ein junger, gedienter Mann,

unverheiratet, der schon auf Bureau gearbeitet und seit längerer Zeit in einer großen Fabrik als Materialien-Verwalter thätig ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht seine gegenwärtige Stellung pro 1. Juli cr. als Magazinier, Materialien-Verwalter u. oder auf einem Bureau zu verändern. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre T. No. 100 an die Expedition d. Bl. zu richten. 5708

Ein gut empfohlener Hausburke wird gesucht Langgasse 31. 5714

Zum sofortigen Eintritt wird ein gefeseter Kellner gesucht im „Erbsprin“. 5730

Ein zuverlässiger Heizer

gesucht Karstraße 3. 5759

Gesucht in der Taunusstraße

zum 1. October eine unmöblierte Wohnung von 8—10 Zimmern. Offerten mit Bedingungen werden erbeten unter K. K. 17 bei der Expedition. 5689

Der mannstraße 18 ist eine Barterwohnung ganz oder getheilt zu verm. Näh. Platterstr. 13 bei C. Keger Wwe. 5725

Röderstraße 24 im 1. Stock ist ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten; auch kann daselbst ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 5709

Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, gegenüber dem Deutschen Haus, Wohn- u. Schlafzimmer wochen- oder monatweise zu verm. 5731

Balramstraße 11 ist eine Dachwohnung an eine stille Familie gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 5724

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Mauritiusplatz 3, 2 St. h. 5710

Möblierte Wohnungen mit Pension Villa Rheinstraße 2. 5693

In der Nähe der Taunusstraße ist ein schönes, möbliertes Zimmer (1. Stiege hoch) zu vermieten. Näh. Exped. 5691

Ein auch zwei ineinandergehende Zimmer ohne Möbel im Vorderhaus sind zu vermieten. Näh. Exped. 5700

Billige Wohnung, auch Kost, f. j. Leute Bleichstraße 33. 1. St. 5738

Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Juli zu vermieten Langgasse 31. 5713

Ein anständiger Herr kann Kost und Logis erhalten Balramstraße 17, Barterre. 5690

Mädchen oder Arbeiter finden Logis Ellenbögenstraße 9, 2 St. h. 5727

Marktstrasse 29. **Großer Ausverkauf.** Marktstrasse 29.

Um mit unserem enorm großen Lager in Herren- und Knaben-Garderoben zu räumen, haben die **bekanntlich billigen Preise** noch bedeutend herabgesetzt und verkaufen von heute an:

Complete Anzüge	früherer Preis 14 Thaler, jetziger Preis 9 Thaler,
Sommer-Paletots	" " 9 " " 5 "
Jaquets (prima Qualität)	" " 7 " " 5 "
Hosen und Westen	" " 6 " " 4 "
Knaben-Anzüge	" " " " " von 1 " an,
Confermanden-Anzüge in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.	

Ganz besonders machen auf ein großes Lager in **Leinen- und Turntuch-Anzügen** aufmerksam und verkaufen solche zu **erstaunlich billigen Preisen**.

Englischer Herren-Kleider-Bazar,
29 Marktstrasse 29.

4158

Garnirte Damenhüte

empfehlte in größter Auswahl

P. Peaucellier,
Marktstraße 26.

1866

Für die Festtage versieht sich wohl Jedermann mit einem Sonnenschirm, en-tout-cas oder Regenschirm.

Man kauft solche am billigsten und besten bei dem Fabrikanten, welcher den schnelligsten Absatz darin hat, weil man dadurch Garantie für **frische Waare** und **billige Preise** hat.

Deutsche Schirm-Manufactur,

5502

10 Langgasse 10 (F. de Fallols) 10 Langgasse 10.

Die Niederlage

5122

der **ersten Wiener Haarzöpfe- und Chignons-Fabrik,**

preisgekrönt 1873,

empfehlte der geehrten Damenwelt ihre **Haarzöpfe** von 3—24 Mk.; **Imitationszöpfe**, dem ächten Haar täuschend ähnlich und zum Frisiren in dieses, von 1½—4 Mk. Von **ausgekämmten Haaren** werden **Zöpfe** für 1 Mk. gut und dauerhaft angefertigt; **verfärbte Zöpfe** werden nach Muster gefärbt für 1 Mk. **Ergebenst Gruhl, Goldgasse 21.**

Zu einem **Curfus** in deutscher **Literatur** und **Aussatz** werden **Theilnehmerinnen** gesucht. Näheres Expedition. 5617

Hellmundstraße 11 ist ein **großes Gasthous** mit Zubehöre zu verkaufen. 4024

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten u. Kleider. Frau **Kaiser, Kirchhofsgasse 5.** 1952

Zwei neue, bequem eingerichtete **Wohnhäuser** in gesunder Lage sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5240

Geschäfts-Anzeige.

Unter dem Heutigen habe ich in meinem Hause
Röderstraße 23 eine Metzgerei
eröffnet und halte mich einem geehrten Publikum bestens
empfohlen.

Wiesbaden, den 1. Juni 1876.
5599 **Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.**

Preis-Medaille Fortschritts-Medaille Preis-Medaille
London 1862. Wien 1873. Paris 1867.

W. Spindler's

**Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- & Garde-
roben-Reinigungs-Anstalt,**

Berlin, Wallstrasse 11-13.

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Annahme für **Wiesbaden** und Umgegend bei Herrn
August Weygandt, Saugasse 15 (Dof-Apothek), 3511

Gasthaus zur Krone
in **Sonnenberg.**

Pfingst-Montag und jeden folgenden Sonntag: **Flügelmusik**
mit **doppelter Begleitung**, wozu freundschaft einladet
5726 **J. B. Noll Wwe.**

Weckbacher's Brauerei,

Mauritiusplatz 2.

Heute **Samstag** und während der Feiertage ein aus-
gezeichnetes **Glas Bockbier.** 5741

Roth- & Weissweine

in vorzüglich reingehaltener Qualität empfiehlt
5745 **Eduard Böhm, Mehraeraffe 19.**

Neue Matjes-Häringe

(per Stück 35 Pfg.)

treffen heute ein bei
5705 **J. C. Keiper,**
Kirchgasse 32.

Wetterauer

Export-Lagerbier

empfiehlt **Chr. Ritzel Wwe. 5751**

Filz- und Strohhut-Lager

von **K. Braun, Adlerstraße 2,**

empfiehlt die **neuesten Moden** von **Filz- und Stroh-
hüten**, sowie verschiedener Sorten **seidener Kappen** bei
reeller Bedienung zu **billigen Preisen.**
Reparaturen, sowie das **Waschen und Färben** von
Filz- und Strohhüten wird **schnell und billig** besorgt. 5712

Damenmäntel-Fabrik

18 Webergasse 18.

Reichhaltigste Auswahl von den **billigsten bis zu den feinsten**
Umhängen. **Cäcilie van Thenen**
5749 aus Mainz.

Feuerwerk, Illuminationsartikel,

Spiele für's Freie etc. Preis-Courante versendet
17 (H. 41,209.) **B. Richter in Cöln.**

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Während der beiden Pfingstfeiertage:

CONCERT.

Bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung des Gartens.
2187 **Th. Spranger.**

Zum „Deutschen Reich“,

26 Karlstraße 26.

Samstag Abend von halb 7 Uhr an:

Concert mit Zither

und

komischen Vorträgen,

wozu ergebenst einladet

Adolph Schiebener.

Eintritt frei.

5752

Restauration Martins, Webergasse.

Stets noch denselben **Wein**, die Flasche zu 60 Pf., sowie alle
feinere Sorten von 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 3 Mk. und
höher; **neues Billard**; vorzüglichen **Mittagstisch**; Restau-
ration nach der Karte; **Lagerbier** per Schoppen 12 Pfg.; über
die Straße 11 Pfg.; ausgezeichneten **Apfelwein** empfiehlt
bestens **D. O. 5729**

5747

Beau-Site.

Zu den bevorstehenden **Feiertagen** empfehle
ich dem geehrten Publikum meine Restauration.
Ausgezeichnete **Küche**, sowie vorzügliche **Ge-
tränke** werden jeden meiner Besucher auf's
Beste befriedigen.

Mit der jetzt beginnenden Saison möblierte
Zimmer mit Pension. **A. Schäfer.**

Einweihung zu Bierstadt!

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in Bierstadt ein
Lanzlokal mit Garten und empfehlenswerther **Regel-
bahn** eröffne und findet die

Einweihung

am **zweiten Pfingstfeiertage**

statt, wozu unter Versicherung bester Bewirtung ergebenst einladet
5704 **Philipp Kramer.**

Bierbrauerei Ebenau

in **Schierstein.**

Während der Pfingstfeiertage:

Ausgezeichnetes

Bock-Bier.

5697



Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit
die ergebenste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** 1. Qualität aus
der **Actienbrauerei** zu Mainz stets zu liefern im Stande bin und
bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in
jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht wer-
den bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1, auf dem
Bureau der **Mainzer Actienbrauerei**, Bahnhofstraße 10, bei Herrn
Kaufmann Forell, Taunusstraße 7; bei Herrn **Kaufmann**
Fuchs, Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten.

5637

Wilhelm Michel, Wellrißstraße 42.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und dergl. mehr Gärtnergasse 3. 5342

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden.

1. Juni.

Geboren: Am 31. Mai, dem Steinhauergehilfen Adam Schäfer e. S., R. Adam. — Am 29. Mai, dem Spenaler Ferdinand Doh e. S. — Am 28. Mai, der unverheh. Wilhelmine Baum e. L., R. Auguste Henriette Philippine. — Am 30. Mai, dem Schuhmacher Johann Christoph Berlebach Zwillingsschlichter, R. Catharine und Dorothea. — Am 31. Mai, dem Möbelhändler Friedrich Habertod e. L., R. Louise. — Am 1. Juni, dem Feuerwerkslieutenant a. D. Carl Rosenhahn e. S., R. Heinrich Maria. Gestorben: Am 31. Mai, der unverheh. Kaufmann Otto Mühlingshaus von Barmen, alt 80 J. 2 M. 2 Z. — Am 31. Mai, Johanne, geb. Schmidt, Wittve des Fuhrmanns Heinrich Seel, alt 61 J. 7 M. 8 Z. — Am 31. Mai, Adam, S. des Steinhauergehilfen Adam Schäfer, alt 7 Stunden.

Evangelische Kirche.

Samstag den 3. Juni Vormittags 10 Uhr: Beichte. Herr Pfarrer Bidel.

I. Pfingsttag.

Mittägsgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Geistlicher Rath Bayer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Communio.) Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar. Befunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff. Clarenthal 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. (Communio.)

II. Pfingsttag.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Dshy. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Casar. (Prüfung der Confirmanden.) Befunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Donnerstag den 8. Juni Abends 7 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädterschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche Friedrichstraße 19. Seil. Pfingstfest.

1. Feiertag. Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Mittägsgottesdienst 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Beiper.

2. Feiertag (Fest des heil. Bonifacius). Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2 und 11 1/2 Uhr; Mittägsgottesdienst 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Beiper.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Festtage.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12. Am 1. heil. Pfingsttage Vormittags 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Seil. Pfingstfest.

Sonntag den 4. Juni Vormittags 11 1/2 Uhr: Heil. Messe und Predigt. Montag den 5. Juni Vormittags 11 1/2 Uhr: Heil. Messe. Herr Pfarrer Klein wohnt Louisenplatz 7.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 4. Juni (I. Pfingstfesttag): Confirmation und Abendmahl (Quartettgeseang). Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Whitsun Day. Mattins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30. Monday in Whitsun week. Mattins at 11. 30. Tuesday in Whitsun week. Mattins at 11. 30.

Für die hier eingegangene Sendung von 17 Mark 40 Pf. sage ich Namens meiner nothleidenden Mitbürger den wärmsten Dank. Schönebeck, den 1. Juni 1876. Der Bürgermeister. J. A.: Deder, Stadtrath.

Karlsruhe, 1. Juni. Bei der heutigen Gewinn-Ziehung der Badischen 4proc. 100 Thlr.-Loose von 1867 fiel der Haupttreffer von 300,000 Mark auf No. 18346, 48,000 Mark auf No. 48822, 18,000 Mark auf No. 23784, 4800 Mark auf No. 111447, je 2400 Mark auf No. 104201 48828 45614, je 1200 Mark auf No. 18893 65578 82114 104245 23778 82129 65587.

Wien, 1. Juni. Bei der heutigen Ziehung der Oesterreichischen 100 fl.-Loose von 1864 kamen folgende Serien heraus: 168 257 312 579 1074 1185 1549 1628 2285 2589 2608 2793 3471 3978. Der Haupttreffer fiel auf S. 312 No. 27, 20,000 fl. auf S. 2589 No. 16, 15,000 fl. auf S. 2285 No. 80, 10,000 fl. auf S. 1628 No. 29, 5000 fl. auf S. 2793 No. 63 und S. 8978 No. 71.

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr. Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a. Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 8. Juni.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung. Frigoreverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale. Königl. Schauspiel. 120. Vorstellung. Zum Vortheil des hiesigen Theater-Pensionsfonds. Zum Erstenmale wiederholt: „Das goldene Kreuz.“ Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen von S. S. v. Rosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

Frankfurt, 1. Juni 1876.

Table with exchange rates for Gold-Course and Wechsel-Course. Gold-Course includes items like Holl. 10 fl.-Stücke, Dukaten, 20 Frei-Stücke, Sovereigns, Imperials, Dollars in Gold. Wechsel-Course includes Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurt, Reichsbank-Discounts.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 22 bei.

? Straflammer vom 2. Juni. Die Ehefrau Ritter von Dieblich-Moebach, welche sich heute wegen eines ihr zur Last gelegten Diebstahls zu verantworten hat, war nicht erschienen und wird mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte sich im Rückfall befindet und die Höhe der sie treffenden Strafe beschaffen, dieselbe zu verhaften. — Am 9. April c. ließ die Catharine Gauer aus Dernbach ihren Dienst bei dem Wäcker Gelinus in Dieblich. An diesem Tage holte sie in angeblichem Auftrag ihrer Dienstherrschaft bei dem Kaufmann Adolf Ludwig daselbst einen Strohhut, 4 Ellen Band und ein Bouquet, im Gesamtwert von 4 Mark. Als Ludwig des andern Tags bei Gelinus nachfragen ließ, erfuhr er, daß die Gauer keineswegs hierzu Auftrag hatte. In gleicher Weise holte sie für Rechnung der genannten Herrschaft bei der Margarethe Sender ein Kleid im Werthe von 17 Mark und bei dem Buchbinder Schmidt zwei Portemonnaie, ebenfalls auf Rechnung des Wäcker Gelinus. Während ihrer Dienzeit hatte sie auch das Anstragen von Brüdchen zu besorgen und gab sie beim Abrechnen an, hier und da hätten Kunden nicht bezahlt. Es wurde aber festgestellt, daß sie in der Zeit vom 27. März bis 8. April verschiedene Gelddeträge von zusammen 10 Mark 26 Pf. zum Nachtheil ihrer Herrschaft unterschlagen hatte. Sie wird der drei Verilgereien für überführt erachtet und deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Bezüglich der Unterschlagungen ist die Sache nicht gehörig aufklärt, indem namentlich die Angeklagte behauptet, daß sie noch vieles Geld bei Kunden für gelieferte Brüdchen ausgehoben hätte, und beschließt das Gericht, die Angeklagte unter Eskorte nach Dieblich transportiren und sie den angeblichen Schuldnern des Gelinus vorstellen zu lassen. — Der Dienstmann Friedrich Häuser dahier hatte am Abend des 21. April d. J. einen an der Lannsbahn lebenden Herrn auf dessen Verlangen zu Damen geführt, mit denen er am Eingang zum Lannsbahnhof vorher bekannt wurde. Für seine Vermählung wollte ihm der Herr ein Einmarkstück geben, gab ihm aber aus Versehen ein Zwanzigmarsstück. Alsbad nach dem Eintritt in die Wohnung gewährte der Herr seiner Verlobten über Nacht da, und am andern Morgen zur Herausgabe der zuviel bezahlten 19 Mark aufgefordert, entgegnete der Dienstmann, er wolle erst einmal in seinem Gelde nachsehen. Bis heute hat er das zu viel erhaltene Geld nicht zurückgekehrt. Der Angeklagte hat aus Eigennutz durch seine Vermittelung der Unzucht Vorschub geleistet, auch ist er der Unterschlagung für überführt erachtet und verurtheilt ihn der Gerichtshof wegen beider Vergehen zu einer Gefängnißstrafe von 10 Wochen Gefängniß. — Wegen öffentlicher Beleidigung des Gartenaußerebers Sahlloch dahier wird der Rademeister Johann Samme es zu einer Geldstrafe von 15 M. verurtheilt und dem Kläger die Befugniß ertheilt, das rechtskräftige Erkenntniß auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen. — In Eisenbach, Amts Idstein, wo in letzter Zeit häufig Körperverletzungen und großer Unfug verübt worden, fand am 29. Februar wieder eine derartige Ecene statt. Der Bürgermeister von da, der am Abend in einer dortigen Wirthschaft, wo Landaal gemacht wurde, Feiertabend bieten wollte, wurde von dem Georg Gattinger mit den Worten: „Was will denn der Spitzhuh!“ bewillkommt, und als sich der Bürgermeister auf die Straße begab, um dem ihn begleitenden Vorsteher, den man mittlerweile in den Bach geworfen hatte, zu helfen, wurde der Bürgermeister von dem

Heinrich Vork am Arme erfaßt und noch einer Hand geschleudert, sowie von Johann Böller mit einem Stein an den Unterschenkel geworfen. Wegen Verletzung wird der Angeklagte Gattlinger zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen, Heinrich Vork wegen Körperverletzung zu einer solchen von 4 Monaten und Böller wegen Verübung groben Unfugs zu einer solchen von 4 Wochen, sowie Sämtliche in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Korbmacher Richard Bitter von Elville kam am 27. März cr. in die Wohnung des Korbmachers Schneider dahier und forderte diesen auf, mit ihm zu dem Anwalt des Schneiders zu gehen, um dort eine Forderung, die dieser an Bitter hatte und die bereits eingeklagt war, zu regeln. Schneider weigerte sich dessen, und nachdem er den Bitter wiederholt aufgefordert hatte, sein Zimmer zu verlassen, wurden Beide handgemein, bei welcher Gelegenheit Bitter dem Schneider mit einem Instrument eine unbedeutende Kopfwunde beibrachte, ihn auch mit Worten beleidigte. Schneider hatte seinen Strafantrag zurückgezogen; es konnte dies jedoch nur bezüglich der Verletzung stattfinden. Die Körperverletzung ist nicht nachgewiesen und wird der Angeklagte nur noch wegen Hausfriedensbruchs bestraft und hat dieses Vergehen mit 6 Mark zu büßen. — Am Abend des 28. vorigen Monats zwischen 10 und 11 Uhr betraf der Schutzmann Dietrich dahier ein Frauenzimmer, das ihm verächtlich schien. In der Nähe des Rodbrunnens trat der Schutzmann an sie heran, um ihren Namen festzustellen; statt dessen zu sagen, schimpfte die Anzeigende den Schutzmann, schlug ihm mit einem Sonnenschirm über das Gesicht und lief weg, wurde aber alsbald eingeholt und in das Gefängniß gebracht. Die über ihre persönlichen Verhältnisse eingezogenen Nachrichten ergaben, daß sie die Margarethe Schneider aus Kronach in Bayern, von Geschäft Mobistin und schlecht beleumdet ist. Sie wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Verübung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt. — Hinsichtlich des gestrigen Referats über die Strafkammer verhandlung gegen Andreas Reiningger l. von Kellheim wegen Grenzsteinverletzung ist zur Bevollständigung noch nachzutragen, daß, nachdem der Antrag der königl. Staatsanwaltschaft auf Verhaftung des r. Reiningger wegen Verleitung zum Meineid gestellt war, von dem über die Thatsache der Verleitung zum Meineid bezeugenden Zeugen angegeben wurde, er habe auf die Aufforderung, so auszusagen, wie in dem früheren Referate angegeben ist, dem Reiningger erklärt, er leiste keinen falschen Eid vor Gericht; das, was er ihm zumuthe, auszusagen, habe er nicht gesehen, da er nicht an dem Orte gewesen, wo die zu bezeugende Thatsache sich zugetragen. Hierauf habe ihn Reiningger entgegnet: „Er brauche auch nicht zu schwören. Wenn er — Reiningger — seinen Proceß gewinne, solle Zeuge von Reiningger's Sohn 12 fl. erhalten.“ Nach wiederholter Feststellung dieser Aussage des Zeugen hielt die königl. Staatsanwaltschaft ihren Antrag auf Verhaftung des Reiningger wegen Verleitung zum Meineid aufrecht, indem sie ausführte, daß die der Erklärung Reiningger's, der Zeuge brauche nicht zu schwören, nachgefolgte Inaussichtstellung eines Vermögensvortheils, für den Fall Reiningger seinen Proceß gewinnen, vermittelst des darin liegenden Anreizes thätlich das Verbrechen der Verleitung zum Meineid indicire. Dieser Auffassung ist das Gericht nicht beigetreten.

Der neue Anbau an das Polizeidirectionsgebäude ist seit gestern von den Polizei-Beamten, die zum Theil bisher Friedrichstraße 28 untergebracht waren, bezogen worden. Die Localitäten des unteren Stodes im Hauptgebäude werden von jetzt ab nur noch aus dem Bureau des Herrn Polizeiraths Böhn, einem Registraturzimmer, der Wachtstube und einem Schreibzimmer bestehen.

Die neue Ausgabe der statistischen Tafel aller Länder. — Verlag von Wilhelm Kommel in Frankfurt a. M. 25. Auflage. 1876. Jubiläums-Ausgabe. Preis 50 Bfg. Seit 25 Jahren führt uns dieses Blatt alljährlich alle Länder der Erde vor und berichtet über deren augenblickliche Lage, wie sie sich in den Zahlen spiegelt, die in den Staaten der Civilisation über Bevölkerung, Industrie, Handel u. s. w. amtlich erhoben, in anderen Gebieten von Reisenden und dergl. gesammelt sind. Aus einer großen Literatur, welche zu studiren nur dem Fachmanne die Zeit und Gelegenheit genant ist, sind in der Tafel Notizen vereinigt über die schwarzen Stämme Afrika's neben den exacteren Angaben über die modernen Staaten! Die 25 Auflagen, jede verändert und verbessert, die letzte doppelt so reich an Inhalt wie die erste, bieten natürlich reiches Material zu Vergleichen.

Die wir soeben vernehmen, soll von morgen an die Restauration der Fiskal-Anstalt von Herrn Restaurateur Niedrich dahier übernommen werden und ist bei der Geschäftsgemadtheit dieses Mannes wohl außer Zweifel, daß von jetzt ab den Anforderungen des Publikums genügend entsprochen wird.

(Obertribunalentscheidung.) Das unbefugte Eindringen in einen ausschließlich zur Beförderung von Personen dienenden Wagen (Postwagen, Eisenbahnwagen u.) ist nach einem Beschluß des Obertribunals vom 27. April d. J. nicht als Hausfriedensbruch zu erachten. Dagegen ist das unbefugte Eindringen in einen Wagen, welcher von den darin fahrenden Personen (z. B. von herumziehenden Gauklern) als Wohnung benutzt wird, oder einen Wagen, der als Geschäftsraum (Bertauselokal) oder als amtliches

Bureau (z. B. die in einen Eisenbahnwagen eingeschlossenen Postwagen) benutzt wird, wohl als Hausfriedensbruch zu bestrafen.

(Für Eisenbahnreisende.) Mit dem 1. Juni ist auf denjenigen Eisenbahnen, welche dem Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen angehören, ein neues Betriebs-Reglement in Kraft getreten, welchem wir folgende Bestimmungen von allgemeinem Interesse entnehmen: §. 10. Den Reisenden ist gestattet, während der Fahrt auf einer Eisenbahnstation auszufsteigen, um mit einem am nächsten oder am nächstfolgenden Tage nach der Bestimmungsstation abgehenden, zu keinem höheren Tariffsaße fahrenden Zuge dahin weiter zu reisen. Solche Reisende haben jedoch auf der betreffenden Zwischenstation sofort nach dem Verlassen des Zuges dem Stationsvorsteher ihr Billet vorzulegen und dasselbe mit dem Vermerk der verlängerten Gültigkeit versehen zu lassen. Kinder unter 10 Jahren werden zu ermäßigten Fahrpreisen befördert. Finden Zweifel über das Alter des Kindes statt, so entscheidet der Ausspruch des bei der Revision anwesenden obersten Beamten. §. 16. Dem Reisenden, welcher die Abfahrtszeit veräumt, steht ein Anspruch weder auf Rückzahlung des Fahrpreises, noch auf irgend eine andere Entschädigung zu. Doch kann er von der in §. 10 genannten Erlaubniß Gebrauch machen. §. 21. Verspätete Abfahrt oder Ankunft der Züge begründen keinen Anspruch gegen die Eisenbahnverwaltung. Eine ausgefallene oder unterbrochene Fahrt berechtigt nur zur Rückforderung des für die nicht durchgeführte Strecke gezahlten Fahrpreises. Wird jedoch in Folge einer durch höhere Gewalt herbeigeführten Verspätung der Ankunft eines Zuges der Anschlag an einen anderen Zug veräumt, so ist dem dem durchgehenden Billet versehenen Reisenden nach erbrachtener Nachweise, daß er mit dem nächsten zurückführenden Zuge ununterbrochen zur Abgangstation zurückgeführt ist, der bezahlte Preis für die Hinreise, sowie der Preis der Rückreise in der auf der ersten Benutzten Wagenklasse zu erstatten. Der Reisende ist jedoch verpflichtet, zur Wahrung des bestmöglichen Anspruches denselben unter Vorlegung seines Fahrbillets sogleich nach Antritt des verspäteten Zuges dem Stationsvorsteher anzu-melden. §. 22. Die Tabakpfeifen müssen mit Deckeln versehen sein. §. 31. Die Eisenbahn ist von der Haftung für den Schaden, welcher durch Verschüttung der Pufferzeit der Gepäckstücke entstanden ist, befreit, sofern sie beweist, daß sie die Verschüttung durch Anwendung der Sorgfalt eines ordentlichen Frachtführers nicht habe abwenden können.

Leipziger Blätter enthalten die folgende Veröffentlichung: „Das lange Borgen ein Krebsknoten unseres wirtschaftlichen Lebens. Ein Mahnwort an die Handel- und Gewerbetreibenden, sowie an unsere Amtsbürger überhaupt. — Von allen Einseitigen wird anerkannt, daß das Ueberhandnehmen der unmäßig langen Credite einen der hauptsächlichsten Uebelstände in unserem Handels- und Gewerbsleben bildet. Die schlechte Gewohnheit ist aber so tief eingewurzelt, daß an Abhilfe nicht zu hoffen ist, wenn nicht das Uebel von allen Seiten thätig angefaßt wird. Der einzelne Kaufmann oder Gewerbetreibende kann wenig thun; er brandt Credit, weil seine Kunden von ihm Credit beanspruchen, und er kann ihnen diesen schwer verweigern, weil er fürchten muß, sie von sich abspenstig zu machen und seinen Concurrenten zuzuführen. Dem Handelstage liegt bereits ein Antrag vor, welcher auf eine Reform des Creditwesens innerhalb des Deutschen Bundeslandes abzielt. Die Postanstalten und die jetzt geplante Einrichtung, Wechselaccepte durch die Post einzuholen, dienen dem gleichen Zwecke. In engeren Kreisen sind an verschiedenen Orten Verabredungen behufs Erzielung besserer Verhältnisse getroffen worden, bald mit günstigem, bald mit weniger günstigem Erfolg. Nachhaltige und gründliche Abhilfe ist aber nur möglich, wenn die Gesamtheit der Handel- und Gewerbetreibenden sich zu gleichem Borgehen entschließt und wenn namentlich auch das Publicum zu der Erkenntniß kommt, daß die Beklärung der Credite, das Fortschreiten von der Borgwirtschaft zur Baarwirtschaft im Interesse Aller und mithin auch jedes Einzelnen liegt. Würde der Gewerbetreibende in den Stand gesetzt, seine Rohstoffe, Werkzeuge u. s. w. Reis baar zu bezahlen, so würde er nicht nur billiger, sondern auch besser kaufen. Entnimmt er sie auf Credit, so ist er in die Hand des Verkäufers gegeben, der ihm nicht nur, wie sich von selbst versteht, den Zinsverlust in Rechnung bringen, sondern auch die Gefahr veranschlagen muß, die ganze Summe oder einen Theil zu verlieren, wenn jener inzwischen etwa zahlungsunfähig wird. Der Käufer, welcher bares Geld in Händen hat, erparnt nicht nur diesen Ausschlag, sondern er kehrt auch dem Verkäufer weit unabhängiger gegenüber: er wählt sich die Waare, wie und wo er will. Und je besser und billiger er einkauft, desto besser wird er auch wiederum seine Kunden bedienen. Jetzt ist die Mehrzahl auf den Credit angewiesen; sie getrauen sich kaum, ihren Kunden die Rechnung bald zu schicken, und wenn sie es nach längerem Zögern thun, dann müssen sie oft noch Monate lang, ja über Jahr und Tag warten, trotz wiederholter Mahnung. Selbst reiche Leute sind oft schlechte Zahler, sei es aus Geiz oder nur aus Nachlässigkeit. Sie sollten aber dennoch bedenken, daß sie dadurch den Gewerbetreibenden einen thätlichen Vermögensverlust zufügen, daß sie ihn um einen Theil seines rechtlichen Erwerbs bringen, denn bei jedem ordentlichen Geschäftsmanne muß das Capital fortwährend seine Zinsen tragen; 90 Mark bares Geld sind dem Handwerker mehr werth, als die Aussicht, in 10 oder 12 Monaten 100 Mark zu bekommen, er kann damit in der Zwischenzeit oft weit mehr verdienen. Viele Handwerker scheinen dies freilich selber nicht einzusehen, sonst würden sie nicht so lange zögern, auch den Kunden, die gern pünktlich zahlen, die Rechnungen zu schicken. Während das Handelsgefeßbuch die Verpflichtung zum Zinsenzahlen für jede schwebende Schuld als selbstverständlich hinstellt, läßt unser bürgerliches Gesetzbuch eine solche Verpflichtung erst mit der Mahnung eintreten; selbst dann ist es jedoch im gewöhnlichen Verkehr nicht üblich, Verzugszinsen zu fordern. Wohl aber läßt sich auf dem umgekehrten Wege des Rabattgebens dasselbe erreichen. Die Meister der einzelnen Gewerke brauchen sich nur dahin zu

vereinigen, ihre Rechnungen pünktlich — d. h. je nach Umständen sofort mit der Waare oder doch jedesmal am Monats- oder Vierteljahrschlusse — herauszuschreiben und die Bemerkung darauf drucken zu lassen, daß sie, sofern die Zahlung innerhalb 14 Tagen erfolgt, einen gewissen Rabatt gewähren, beispielsweise 5 oder 6 Procent (bei einzelnen Gewerken wird vielleicht ein niedrigerer, bei andern ein noch höherer Satz sich als angemessen erweisen). Durch sein eigenes Interesse wird dann das Publikum sicher dahin gebracht werden, pünktlich zu zahlen, und die Gewerbetreibenden werden sich besser dabei befinden als bisher, wo sie viele Monate, ja nicht selten Jahre lang auf Zahlung warten müssen und den Nutzen verlieren. Gegen öberrückige Schuldner kann dann um so unbedenklicher die Hilfe der generellen Schutzzemeinschaft oder eines ähnlichen Instituts in Anspruch genommen werden. Mit den vorstehenden Zeilen bezwecken wir zunächst nur, daß die Frage in den Kreisen der Beteiligten näher besprochen und die besten Mittel und Wege zur Abhilfe erwogen werden. Fällt unsere Anregung zu entsprechenden Organisationen auf fruchtbaren Boden, so sind wir gern bereit, zur Durchführung mit Rath und That mitzuwirken. Leipzig, im Mai 1875. Die Handelskammer. Wachs- muth, Vorl., Dr. Gensel, Secr. Die Gewerbekammer. M. Krause, Red. Vorl., Adv. Ludwig, Secr.

(Allg. Ztg.) Die deutschen Handelsgenossen im Ausland. Der in London erscheinende „Daily Recorder“ hat neulich einen Artikel über die mercantile Ubiquität der Deutschen veröffentlicht, der in mancher Hinsicht die Aufmerksamkeit des deutschen Publikums verdient. Wir schiden den Text des erwähnten Aufsatzes voraus und behalten uns vor, einige Bemerkungen an denselben zu knüpfen. Er lautet wie folgt: „Der Deutsche wird mit raschen Schritten — wie eigentlich sollten wir sagen er ist schon so überall gegenwärtig geworden wie der Jude. In jedem zugänglichen Orte der Welt, wo irgend eine Chance vorhanden ist, schmüßigen (!) Gewinn zu erwerben, ist er zu finden, und zwar in solcher Uebersahl, daß man nicht umhin kann, diese Thatfache zur Kenntniß zu nehmen. Aber unter allen Plätzen der Welt ist London sein meist beliebtes Jagdrevier. Er überflutet den Continent, London aber wimmelt von Deutschen, welche die eingeborne Bevölkerung in Föhlen und Winkel verdrängen, während sie selbst jeden vortheilhaften Posten und jeden fetten Brocken in Besitz nehmen, zu welchen ihnen eine unerschütterliche Sicherheit, eine abnorme Beschäftigung für niedrige Beschäftigung (!), verbunden mit einer spartanischen Gleichgültigkeit für die Befriedigung des innern Menschen (!), verhelfen können. In den Läden, Waarengewölben und Comptoirs der City ist das Procent der teutonischen Angestellten Besorgniß erregend, wenn wir erwägen, daß für jeden Deutschen, der aufgenommen ist, ein Eingebornener ausgeschlossen wird. In dieser Beziehung hört man bittere Klagen von Seiten einer Legion vocirender junger Engländer, welche in erzwungenem Müßiggang schmachten; und sogar Schottländer, welche den meisten Klagen die Stange halten können, murren und großen ihren rheinischen Nebenbuhlern in dieser großen Weltropole, deren südlüche Vorstädte, besonders Brighton, Clapham, Kennington und Camberwell „Kleindeutschland“ genannt werden sollten, denn selbst die Luft dieser Stadtquartiere kauft noch dem „Vaterland“, und sogar die Diminutivlicher sollen mit der Sprache der Eindringlinge sehr vertraut sein. Eine Pariser Zeitung gibt uns folgende Aufklärung über den Erfolg der germanischen industriellen Invasion, welche, wie es scheint, in Frankreich ebensowenig Ansehens erregt, als hier. „Welches Salair erhält ein deutscher Commis in einem Pariser Handelshause? Nicht viel. Er erscheint in einem Comptoir, steht aus wie ein Musiklehrer und bietet sich an, eine Anstellung mit 75 Francs anzunehmen, für welche ein Franzose 150 Francs bezieht. Der Strumpf- oder Tuchhändler, an welchen sich dieser melancholische Sohn der Mutter Germania wendet, berechnet schnell, wieviel er dabei in seinen allgemeinen Auslagen erparen würde und nimmt den Deutschen mit derselben Gierigkeit an, mit welcher eine Grindel einen Köder verschlingt. Am Ende des Jahres ist sein Haus — ohne daß er selbst recht weiß wie — voll von Deutschen; aber das ist es eben, woraus die Frage entsteht. Sie ist wichtig; wenn sie es nicht wäre, würden wir unsere Leser nicht auffordern, davon Notiz zu nehmen, daß der Keel, der sich in Paris für 75 Francs verdingt, andere 75 Francs von Bremen oder Hamburg bezieht, wenn er nicht von Berlin eine Zulage erhält (!), und er schreibt wenigstens einmal in der Woche an seinen wirklichen Brodgeber einen Brief, in welchem er ihm die Namen und die Adressen des Klienten des Pariser Hauses mittheilt (!), wie auch die Bedingungen für die Lieferung der Waare, die Formalitäten, die Zeichnungen zc., so daß Elboeuf die Muster, die es verschiebt, als copirte zurückgeschickt werden (!). Es gibt kaum ein großes französisches Haus, welches einen Artikel für den Export vorbereitet, ohne daß früher schon die Nachahmung bewerkstelligt worden wäre.“ An diese Denunciation der französischen Zeitung knüpft der „Daily Recorder“ noch folgende Schlussbemerkung: „Das Obengesagte sollte die englischen Arbeitgeber zum Nachdenken veranlassen.“ Rehnliche Auslassungen und Verdächtigungen, die aus dem gemeinsamen Brodneid entspringen, verdienen eigentlich keine Beachtung, sie richten sich selbst. Wir sehen uns dennoch aus anderen Gründen veranlaßt, sie hier mit einigen Randglossen zu begleiten. Was vor allem die Ubiquität der Deutschen betrifft, so dürfte es wohl noch lange Zeit brauchen, ehe sie jene der Engländer erreichen wird, von der manche Gegenden eben nichts Angenehmes zu erzählen wissen, wohin noch nie ein deutscher Fuß gedrungen ist. Wir erwähnen nur die Unternehmungen der englischen mittelasiatischen Handelsgesellschaft in Kaschgarien, der Hindernisse, welche sogar der sehr getreue und lokale Freund Albions, der Maharadscha von Kaschmir, dem Besuch englischer Handlungsreisenden in den Weg legt, der Abiperruna Tibets gegen

britische Eindringlinge zc. Findet sich ja sogar der cajolirte Bundesgenosse Englands, Schir Ali von Afghanistan, bemogen, keinen britischen Agenten in Kabul zu dulden und keinem englischen Reisenden den Durchzug durch sein Gebiet zu gestatten, um der englischen Ubiquität Schranken zu setzen. Der „Daily Recorder“ meint: der Deutsche sei überall zu finden, wo schmüßiger Gewinn zu finden. Eine so vage Beschuldigung läßt sich schwer widerlegen. Eines wollen wir jedoch bemerken, daß es wenigstens noch nie vorgekommen ist, daß sich ein officieller Vertreter Deutschlands veranlaßt gesehen hätte, seinen Schutzbefohlenen den Vorwurf der Unehrlichkeit und des Betrugs im Handel zu machen. Dagegen citiren wir die Worte des englischen Consuls in Newchang, Dr. Abfins, der in seinem Bericht über den Handel in diesem Hofen sagt: „Der Handel mit Etüdgütern auf diesem Platz hat durch das schändliche (notorious) Verfahren der Verpacker und Exporteure in England wesentlich gelitten. In Folge der Verschärfung und der kurzen Längen der Waaren übersteigt der Verlauf der in diesem Jahr (1875) verkauften Stoffe kaum die Hälfte des Verbrauchs von 1873 (!). Wenn es vielleicht gelegentlich einige Entschuldigungen für den Nechthau geben kann, so gibt es absolut keine für die Versendung von kurzen Längen. Das ist purer und einfacher Betrug und kann nicht zu streng verurtheilt werden. Der Mann, der ein Etüd Stoff versendet, welches um einen guten halben Yard kürzer ist als die angegebene Länge, ist nicht weniger als ein gemeiner Betrüger und verdient ebenso gestraft zu werden als der betrügerische Victualienhändler, der falsche Gewichte braucht. Es ist hohe Zeit, daß sich die englischen Manufacturisten über solche erbärmliche und niedrige Betrügereien erheben.“ Im Angesicht solcher officieller Anklagen sollte die englische Presse mit dem Vorwurf „schmüßiger“ Gewinnsucht gegen andere Nationen etwas zurückhaltender sein. Die unerschütterliche Sicherheit ist eine Eigenschaft, deren der Engländer sich wohl mehr rühmen dürfte als der Deutsche. Was mit der abnormen Beschäftigung für niedrige Beschäftigungen eigentlich gemeint ist, können wir uns nicht recht erklären. Die spartanische Gleichgültigkeit für die Befriedigung „des innern Menschen“ ist ein Vorwurf, der den Deutschen kaum gemacht werden kann; wir waren gewöhnt, eher das Gegentheil zu hören, und die verschiedenen geselligen und Kunstvereine in den deutschen Handelscolonien widerlegen jene Behauptung gründlich. Wenn aber der englische Kaufmann und der Pariser Strumpf- oder Tuchhändler es vorzieht, den melancholischen Sohn Germaniens anzustellen, der in seiner Lebensweise genügsamer und nichterner zu sein pflegt, als seine englischen und französischen Mitbewerber, so muß er gewiß triftige Gründe dafür haben, und er würde, wenn er den leisesten Verdacht hätte, daß ihn sein deutscher Commis betrügt oder zu Schaben bringt, sein Haus gewiß nicht „in einem Jahr mit Deutschen anfüllen.“ Wir begreifen überhaupt nicht, warum es gerade der deutsche Commis sein sollte, der die Geheimnisse des Pariser Hauses an Fremde verräth, wenn es überhaupt geschieht. Gegen solche gemeine Verdächtigungen spricht schon der Umstand an und für sich, daß die Pariser Häuser, wie die französische Zeitung selbst gesteht, trotz der politischen Rancune gegen die Deutschen, dem deutschen Handlungsbesessenen den Vorzug vor dem einheimischen geben. Es freut uns übrigens, daß sich auch eine englische Zeitung gefunden hat — und zwar in einer der bedeutendsten Handelsstädte des fernen Orients, wo man vielseitige Gelegenheit hat, den Deutschen in Handel und Wandel in der Fremde zu beurtheilen — welche jene gehässigen Auslassungen in gebührende Schranken zurückweist. Die in Singapur erscheinende „Strait Times“ reproducirt obigen Aufsatz des „Daily Recorder“, indem sie ihm folgende Bemerkungen vorausschickt: „Wenn wir diesen Aufsatz nachdrucken, so tragen wir nur „eines der Zeichen der Zeit“ in unsere Chronik ein, weil wir in der Hauptsache die große Verbreitung des deutschen Elements für wahr und durch Thatfachen begründet halten, obwohl die Sprache und der Geist des Aufsatzes als hart und ungerecht gegen den deutschen Charakter bezeichnet werden können. Was uns anbelangt, so hegen wir die Besorgniß, daß die Erfolge der Deutschen, wo sie immer zu finden sind, irgend einem Element der Ueberlegenheit im deutschen Charakter zugeschrieben werden müssen, welches unter dem Einflusse des großen Naturgesetzes der Zuchtwaahl (elimination and selection) thätig ist, dessen Prophet Darwin war, und daß jeder anderen Nation, die sich selbst achtet, keine andere Richtung zu verfolgen übrig bleibt, als die, nicht wie Kinder zu klagen, sondern den Deutschen in ehrlicher, offener Concurrenz die Spitze zu bieten und ihnen im Kampf um die Suprematie entweder die Stange zu halten oder sie zu besiegen — möge es im Kriege, in der Liebe oder im Handel sein. Ein freies Feld — und keine Begünstigung, dies sollte der Wählpruch jeder Nation sein.“ Möge dieser gute Rath, den ein Engländer seinen Landsleuten gibt, von diesen auch gebührend beherzigt werden.

Medicin. Urtheil.

(Zu Dr. Liebemann's Pen-tsoo-Präparaten.) Das „Wresl. Intell.-Blatt“ brachte vor Kurzem einen Redactions-Artikel von einem New-Yorker Correspondenten über die ganz vorzüglichen Heilwirkungen der Dr. Liebemann'schen Pen-tsoo-Präparate. Mit Bezug hierauf erkläre ich, daß ich mich der Ansicht meiner deutschen und englischen Collegen, daß die Pen-tsoo-Präparate des Herrn Dr. L. Liebemann in Strassburg*) eine ganz ausgezeichnete und schnelle Wirkung bei allen Schwächezuständen entfalten, vollständig anschließe. Was Liebigs Extract für den Gesamt-Organismus, das sind die Liebemann'schen Pen-tsoo-Präparate für örtliche Leiden des Sexualsystems.

(L. S.)

Dr. med. W. Zitz, Berlin.

*) Siehe den Inseratentheil des heut. Bl. D. Red. 17 (Hierbei 1 Beilage.)

Klee- und Gras-Versteigerung.

Heute Samstag den 3. Juni Nachmittags 5 Uhr soll die Kleeerzeugung von ca. 12 Morgen, sowie das Heu- und Grummetgras von ca. 4 Morgen Wiesen der Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle daselbst an Ort und Stelle versteigert werden. Wiesbaden, den 30. Mai 1876. Im Auftrage: Hartung, Secret.-Assistent.

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 3. Juni cr. Abends 9 Uhr: **Generalversammlung** im Vereinslocal.

Tagesordnung: 1) Vorlage der revidirten Statuten. 2) Aufnahme neuer Mitglieder. 3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

NB. Auf Antrag mehrerer Mitglieder soll am 2. Pfingstfeiertage ein Ausflug nach Flörsheim und Umgegend stattfinden, wozu sämtliche Mitglieder und deren Freunde freundlichst eingeladen werden. Abfahrt 8 Uhr 5 Min. Vormittags mit der Tammsbahn. 357 Der Vorstand.

Dietenmühle. Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr. 43

1 Stunde Billard

bei Tage 40 Pfg., bei Nacht 60 Pfg. 5287 H. Kraatz, Moritzstraße 34a.

Restauration Rieser, 41 Schwalbacherstraße 41. 4731

Heute Abend von 8 Uhr an:

CONCERT.

Salz-Niederlage der Neckar-Salinen en gros.

Von heute an verkaufe ich

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken von 50 und 100 Kilo)

zu herabgesetzten Preisen.

Heinrich Philipp, 1044 Neugasse 14.

Ein elegantes Herrschafts-Haus, Südseite, Elisabethenstraße, mit geräumigem hübschem Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu feinem **Hôtel garni**. Franco-Offerten unter A. C. 47 besorgt die Expedition d. Bl. 4562

Ein schöner, wachsender **Dogge** preiswürdig zu verk. N. Exp. 5601

Damen finden freundliche Aufnahme bei Hebamme **Lellich**, Fringsbrunnengasse 7 in Mainz. 1856

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau **S. Cullmann**, Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz. 193

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse **F. F. F. Seidelberg**, Rarpsengasse 4. 181

Leipziger Papier-Wasche

von **Mey & Elich (Gray)**.

Großes Lager in allen gangbaren Sorten von **Kragen, Manschetten & Chemisetten** für Damen und Herren.

Mit und ohne Leinen-Überzug.

Verkauf laut Fabrik-Preis-Courant.

Bei Abnahme von 20 Mt. eine Extra-Vergütung von 10% Sconto. 4028 **C. Koch**, Hoflieferant, zum „Goldenen Schwanen“.

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von **Jos. Hoch**, Chemiker, Rheinstraße 7,

gegenüber den beiden Bahnhöfen,

empfiehlt ihre sämtlichen **Mineralwasser**, als: **Selters-** und **Sodawasser**, **phosphorsäures Eisenwasser**, **kohlenl. Lithionwasser**, ferner **kohlenl. Bitterwasser**, **Osener** und **Friedrichsh. Bitterwasser**, **Carlsbader**, **Marienbader**, **Wich** etc., sowie **Limonade gazeuse** und **Cider-Sect** (Apfelwein-Mouffeur). Sämtliche Wasser sind **genau nach den Dr. Struve'schen Vorschriften** bereitet und stets in frischer Füllung vorrätig. 311

Gegen comptante Zahlung:

Gewalztes Radreifen . . .	per Kilo	17 Pfg.
Suffkabeifen . . .	„ „	18 „
geschmiedete Radreise . . .	„ „	20 „
abgedrehte Achsen . . .	„ „	40 „
Stahlschare . . .	„ „	68 „
Bandreifen, Grundpreis . . .	„ „	20 „
Eisenblech . . .	„ „	28 „

sowie alle anderen Eisenwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Abraham Stein,

5219 Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung.

Senf-Fabrik

von **Kannengieser Sohn**, Schillerplatz 2a, Thoreinfahrt, empfiehlt jedes Quantum täglich frisch. 5542

Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gall**, Dohheimerstraße 29a, liefert trodenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anfeuchten, franco ins Haus. 61

Wellritzsche 18, 3 Etage hoch, wird **Wasche** zum Bügeln angenommen. 5400

Eröffnung des Schwimmbades im Nerothal.

<p>5508 Herren-Br-lout-Cas (waschbar), zu Sonne und Regen brauchbar, a 3 Mark a 2 Mk. 60 und 4 Mk. 10 Langgasse 10.</p>	<p>Deutsche Schirm- Manufactur, 10 Langgasse 10.</p>	<p>In grosser Auswahl empfiehlt die Deutsche Schirm-Manufactur Spitzenschleier von 3 bis 30 Mk. per Stück 10 Langgasse 10.</p>
---	---	---

Knaben-Hemden, Kragen und Manschetten,

für jedes Alter passend, empfiehlt billigst

S. Süß, vormals J. B. Mayer,
 38 Langgasse 38 am Kranzplatz.

484

<p>Langgasse 3.</p>	<p>Zu Pfingsten empfehle mein Lager in</p>	<p>Langgasse 3.</p>														
<p>Herren- & Knaben-Garderoben 3 Langgasse 3, Hermann Gerbig.</p>																
<p>Sämmtliche Sachen sind von nur guten, reellen Durlins verfertigt. Um mein neu errichtetes Geschäft einzuführen, verkaufe zu folgenden Preisen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Complete Anzüge</td> <td>von Mart 27 an.</td> </tr> <tr> <td>Sommer-Paletots</td> <td>" " 12 "</td> </tr> <tr> <td>Jaquets jeder Art</td> <td>" " 11 "</td> </tr> <tr> <td>Joppen</td> <td>" " 7 "</td> </tr> <tr> <td>Hosen</td> <td>" " 5 "</td> </tr> <tr> <td>Knaben-Anzüge</td> <td>" " 5 "</td> </tr> <tr> <td>Knaben-Paletots</td> <td>" " 6 "</td> </tr> </table> <p>Große Auswahl von Confirmanten-Anzügen, Hausröden, Kellnerjaden, Feuerwehrjoppen, Küstreröden, Turntuch-Anzügen etc. etc. zu den billigsten Preisen. Nichtconvenirende Sachen werden noch nach Pfingsten bereitwilligst umgetauscht.</p>			Complete Anzüge	von Mart 27 an.	Sommer-Paletots	" " 12 "	Jaquets jeder Art	" " 11 "	Joppen	" " 7 "	Hosen	" " 5 "	Knaben-Anzüge	" " 5 "	Knaben-Paletots	" " 6 "
Complete Anzüge	von Mart 27 an.															
Sommer-Paletots	" " 12 "															
Jaquets jeder Art	" " 11 "															
Joppen	" " 7 "															
Hosen	" " 5 "															
Knaben-Anzüge	" " 5 "															
Knaben-Paletots	" " 6 "															
<p>Langgasse 3.</p>	<p>Hermann Gerbig, Wiesbaden.</p>	<p>Langgasse 3.</p>														

5220

Dohheimerstraße 6 sind neue Möbel, als: Ladite ein- und zweithürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor, Bettstellen, Nachttische etc., zu verkaufen. 12253

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15
 im Hinterhause,
 liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 129

C. Veit, Metzgergasse 13,
empfehlen seine Glas- und Porzellanwaaren zu
billigsten Preisen. 5165

Zur Sommer-Saison.

In großer Auswahl angekommen: Fertige und
gezeichnete **Kinderkleidchen**, das Neueste und
Eleganteste in Tüchern, sodann eine Parthie
bunte **Stickerien** vom vorigen Jahr zu be-
deutend herabgesetzten Preisen bei

Geschwister Wagner,
4718 **Mühlgasse 1.**

Strohüte, Blumen & Bänder

empfehlen in schöner Auswahl zu billigen Preisen.
5567 **Louise Beisiegel, Kirchgasse 30.**

Porzellan- & Glaswaaren

empfehlen billigst **E. Schulz,**
5688 **Ecke der Friedrichstraße und Neugasse.**



in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwäche-
zuständen, Anämie, Blutarmuth, krankhaften
Pollutionen, Zerkaltungen des Nerven- und
Zerungensystems, sowie gänzlicher Impotenz,
populär und aufrichtig belehrend besprochen
von Medizinalrath Dr. J. Müller in Berlin
gegen Einsendung von 7 Mark per Postan-
weisung **ausgeschlossen** zu beziehen durch
Dr. L. Tiedemann, Königl. Preussischer
Apotheker I. Cl. in Straßburg an der Mosel,
Königreich Preußen. 17

Bier

aus der Brauerei des Herrn Bierbrauer **Binding**
in **Frankfurt a. M.** wird in **Flaschen à 23 Pf.** frei
in's Haus geliefert, beagl. auch in Fässern durch
5460 **Ludwig Göbel, Rheinstrasse 54.**

Badewannen

zu verkaufen und zu vermieten bei
4207 **Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.**

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste und billigste Hausmittel
empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbeschwerden, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Original-
Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Mark zu
haben bei **Ph. Reuscher** in **Wiesbaden**, sowie bei **Carl**
Witt in **Biebrich**. 149

Fußbodenlack

in heller und dunkler Farbe, sofort trocknend, sowie alle übrigen
zum Anstreichen der Fußböden dienenden Artikel empfiehlt sämt-
lich in bester Qualität die Material- und Farbwaaren-Handlung
von **Eduard Brecher**, vorm. **Ed. Schellenberg**,
993 **Neugasse 2a.**

In **Sonnenberg** wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln an-
genommen. Näh. bei Herrn **Brühl**, **Steingasse 28.** 5357

Preis-Verzeichniß

Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. H. Linnenkohl,**
Glönbogengasse 15.

No.	Jederzeit frisch gebrannt:	Pro Pfund.
1	Domingo	1 40
2	Jamaica	1 50
3	do.	1 54
4	Guatemala mit Java	1 60
5	Java mit Ceylon	1 70
6	Demerary mit Ceylon	1 84
7	Neilgherry mit Java	1 90
7a	schwerer Demerary (extra hell gebrannt)	1 90
8	Ceylon fein	1 94
9	Ceylon feinst	2 —
10	braun Java	2 —
11	Perl-Ceylon	2 —
11a	Mocca ächt arabisch	2 —
12	ff. Ceylon groß und breitbohlig	2 6
13	fein braunen Menado	2 6
14	feinst braunen Java	2 12
15	feinsten braunen Java	2 24

Rohe Kaffee's in großer Auswahl.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. 3486

Wollene Tücher

für Damen in den neuesten Farben empfiehlt
in großer Auswahl

Carl Schulze,
Neugasse 11.

480: Bedeutendes Hopfengeschäft sucht **tüchtigen Agenten** unter
sehr günstigen Bedingungen. Beauftragt nur solche, die mit
Brauern in näherer Geschäftsverbindung stehen. Offerten bei der
Expedition d. Bl. erbeten. 5334

Ein geübter **Krankenpfleger** empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften, hauptsächlich in **kalten Abreibungen**, Einwic-
lungen, Kneten und Einreibungen bei rheumatischen Schmerzen.
Näheres Expedition. 5031

Ein junger Mann empfiehlt sich im **Ausfahren** von Kranken.
Näh. **Häfnergasse 15.** Dasselbst sucht ein Krankenpfleger Stelle. 5550

Am 31. Mai Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr ist auf dem
Wege zwischen der Kaltwasser-Heilanstalt des Herrn **Böwenherz**
und der Buchhandlung von **Feller & Seck** ein weißlicher,
flacher, runder **Carton** verloren worden. Den Inhalt bilden
vier Medaillon-Photographien, zwei davon Kinder, je eine „**Hermann**
und **Dorothea**“, sowie eine „**Paul und Virginia**“ vorstellend. Der
ehrliebe Finder erhält eine angemessene Belohnung durch den **Kellner**
Jean bei Herrn **Böwenherz**. 5616

Eine **Waschfrau** gesucht **Dambachthal 6.** 5664

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Nichelsberg 9, 2 Tr.** 5520

Ein braves Mädchen von 15—17 Jahren, am liebsten direct
vom Lande, auf gleich gesucht **Bleichstraße 13, Hth. 1 Tr. I.** 5620

Mädchen gesucht **Mauergasse 6.** 5618

Eine **Restaurationsköchin** wird gesucht. Näh. Expedition. 5584

Ein reinliches Mädchen wird gesucht **Schwalbacherstraße 31** 5677

Es wird eine Kammerjungfer gesucht, die im Kleidermachen bewandert ist. Schriftliche Offerten unter J. B. 96 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 5647
 Eine gute Köchin in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. in der Expedition. 5668
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Marktstraße 6, 1 St. 5214
 Ein starkes, zuverlässiges Mädchen wird auf 1. Juni gesucht Adolphstraße 12. 5145
 Ein junges Mädchen wird gesucht Marktstraße 36. 5386
 Ein feineres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen bei einer Herrschaft. Näheres Nerostraße 18 im Hinterhaus, 2 St. 5578

Behring gesucht von Mechaniker C. Schmidt, Emsferstr. 29c. 310
 Behring ges. von E. Kumpf, Schuhmacher, Webergasse 38. 5027
 Ein Behring gesucht bei J. Cray, Mechaniker, Kirchgasse 24. 5048
 Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5139
 Ein **Ladner**, der sein Fach gründlich versteht, findet bei guter Aufführung fortwährend Beschäftigung Goldgasse Nr. 8 bei P. H. Schäfer. 5597

Ein junger, williger Hausbursche wird sogleich in eine Restauration gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5672
 Für einen jungen Mann von hier oder Umgegend, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, ist Gelegenheit geboten, sich in einem frequenten Detailgeschäft die kaufmännischen Kenntnisse zu erwerben. Näheres in der Expedition d. Bl. 5308

Einen Schreinerlehrling sucht Schreiner Dienbaum, Johannastraße 3. 3493

Schreinerlehrlinge gesucht Dogheimerstraße 6. 4817

Krankenwärter, ein **amtlich geprüfter, gut empfohlener** (gegenwärtig in Dresden), sucht hier oder in der Nähe Wiesbadens eine Stelle, am liebsten eine Privatstelle. Näh. Exped. 5092

Für ein Engros-Geschäft in Wiesbaden wird ein Behring mit guten Schulkenntnissen gesucht. Näh. Exped. 5619

Ein braver Junge kann die Conditorei erlernen bei Wilhelm Zumeau, Conditör, Kirchgasse 25. 669

4000 fl. werden zu 5 pCt. auf gute zweite Hypothek ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4921

Adlerstraße 44, 2 St. h. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 5670
 Kleine Burgstraße 2 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 5420

Dogheimerstraße 27a ist eine Wohnung zu vermieten. 3592

Elisabethenstraße 11 eine möblierte Wohnung zu vermieten. 475

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 5596

Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. 3343

Friedrichstraße 8 im Hinterhaus, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5669

Friedrichstraße 27 ist eine elegante, neue Frontispiz-Wohnung von drei bis vier Zimmern, Küche und Zubehör, unter Glasabschluss, sofort oder auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 4301

Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Koffi zu vermieten. 5069

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock mit drei Zimmern auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 3803

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. 5569

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage von 4-6 Zimmern mit allem Zubehör sogleich zu vermieten. 5440

Mauergasse 6, Parterre, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5612

Meggergasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung nebst Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. 5309

Nerostraße 5 ist ein Mansardlogis auf 1. Juli an stille Leute zu vermieten. 5556

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 2723

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u. neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 3450

Oranienstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, je aus 3-4 Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Oranienstraße 25, Parterre. 4312

Rheinstraße 19 eine H. Wohnung auf 1. Juni zu verm. 3150

Rheinstrasse 33

sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3863
 Römerberg 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein Logis zu vermieten. 3672

Römerberg 36 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und Wasser, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 5640

Schwalbacherstraße 1 ein möbl. Zimmer billig zu verm. 5682

Kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stock rechts, ist auf gleich oder später eine **heizbare**, neu hergerichtete, große **Dachkammer** an eine einzelne stille Person billig zu verm. 2000

Steingasse 13 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu verm. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 5474

Taanusstraße 41 im 2. Stock sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 5197

Taanusstraße 45 ist die elegant möblierte Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ganz oder getheilt auf 1. Juni zu vermieten. 3770

Webergasse 13 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 13283

Wellitzstraße 7 ist der 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3534

Möblierte Wohnung,

gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit **billig** zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5, Parterre. 2874

Ein einfach möbliertes Zimmerchen in einem Seitenbau zu vermieten. Näheres Michelsberg 30, Parterre. 5554

Salon und Schlafzimmer, Parterre,

schön möblirt, für monatlich **36 Mark** zu vermieten. Näheres Göttestraße 3, Parterre. 5629

In der Villa Adolphsberg 3 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u., gesundeste Lage, mit prachtvoller Aussicht auf gleich zu vermieten. 8439

Eine schön möblierte Mansarde an ein solides Nähmädchen zu vermieten Helenenstraße 22. 5421

An herrschaftliche Familien zu vermieten

auf einige Monate in gesunder, angenehmer Lage eine **möblierte Villa**. Schriftliche Anfragen ges. zu adressiren unter A. H. 1876 an die Expedition d. Bl. 5526

To be let furnished

a **Villa** in a pleasant and healthy situation. Apply by letter to A. H. 1876 Office of Tagblatt. 5526

Laden. Meggergasse 21 ist ein neu hergerichteter **Laden** nebst Wohnung, Keller und Magazin sofort zu vermieten. Näheres im Vorderhaus eine Stiege hoch. 4592

Ein grosser Laden

in bester Lage in **Mainz** (Ecke der Holz- und Augustinerstraße), zu jedem Geschäft sich eignend, mit Comptoir, Magazin und Keller zu vermieten. Näh. bei Gehr. Schäfer in Mainz. (D. F. 5657.)

Eine **Bäckerei** mit Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 3591

Zwei Mädchen finden schönes Logis Friedrichstraße 28, Pth. 5113

Zwei Arbeiter erhalten Logis Hermannstraße 8, Dachlogis. 5505

Arbeiter erhalten Koffi u. Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergesch. 5595